



Pfarrblatt Goldwörth

Suche Weihnachten

Es gibt Dinge, die gehen gerade dann verloren, wenn man sich ihrer zu sicher ist. Weihnachten gehört dazu. Jedes Jahr findet es statt – nach denselben Gewohnheiten, das gleiche Essen, dieselbe Abfolge der Ereignisse. Kirche, Verwandte. Vielleicht auch ein wenig Urlaub. Wie es sich halt gehört.

Dabei ist das ursprüngliche Weihnachten ein Suchereignis. Alles ist ungewöhnlich. Josef und Maria erwarten das erste Kind, sie sind unterwegs in die Hauptstadt – Neuland für sie. Hirten folgen dem vagen Hinweis von Engeln, Weise aus dem Morgenland haben einen langen Weg des Suchens hinter sich. – Genau davon erzählt die nebenstehende Scherenschnitt-Krippe. Auch sie erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Man muss schon suchen, was sie sagen will:

Die Krippe erzählt von der Reise der Weisen nach Bethlehem. Aber fangen wir oben an. Da besteigen sie die Kamele und folgen dem Stern. Soweit ist alles, wie man es kennt.

In der zweiten, der mittleren Bilderreihe, ist ihre Audienz bei Herodes abgebildet. Dieser sitzt auf dem Thron, unnahbar. Nur durch seine Botschafter unterhält er sich mit den Weisen. Unmittelbar lässt er sie nicht an sich heran. Herodes verkörpert einen Herrschaftsstil: Macht durch Respekt und Distanz.

Im unteren Bild haben die Weisen den Stall erreicht. Aber anders, als man gewohnt ist – liegt das Kind nicht in der Krippe. Es eilt von sich aus den Männern entgegen – kein hilfloses Kind also, sondern von den ersten Tagen an ein Entgegenkommender. Das ist Jesus: Das Entgegenkommen Gottes für die Menschen. Jesus, der sich nicht hinter Barrieren verbirgt. Zugänglich, ansprechbar ist er, ja, er geht selbst den ersten Schritt. Damit ist eine neue Art der „Herrschaft“ auf die Welt gekommen.



Eine Scherenschnitt-Krippe. AUS: DER GEMEINDEBRIEF

Nicht in der Abgrenzung im Aufeinander-zugehen liegt das Heil. Also: Weihnachten ist auch heute ein Suchereignis. Menschen begeben sich auf die Suche. Zugänglich sollen sie werden, und selbst zugehen auf andere. Besuchen hat also schon einen weihnachtlichen Sinn. Vielleicht kann man auch dabei ein wenig über seine Gewohnheiten hinausgehen.

Matthäus Fellingner

Erinnerung an die Zukunft: 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther!

Wer meine Predigten und auch meine Artikel in den Pfarrbättern etwas verfolgt hat, der wird sicher schon gemerkt haben, dass ich sehr oft Bezug auf das II. Vatikanische Konzil genommen habe.

Warum eigentlich?

Ich war gerade im Philosophiestudium in Salzburg, als Papst Johannes XXIII. 1959 einem spontanen Einfall folgend - und gegen den Widerstand der Kurie - ein allgemeines Konzil ankündigte.

Ich war begeistert, als ich davon hörte. Und ich erwartete mir von diesem Konzil sehr viel, besonders als ich die Vorgaben des Papstes für dieses Konzil erfuhr. Es sollte auf die "Pastoral" (Seelsorge) ausgerichtet sein - auf die Beilegung von Lehr- und Disziplinarfragen verzichten. Es sollte die Einheit der Christen fördern und dem Glauben eine zeitgemäße Fassung geben, ohne ihn dadurch der Zeit anzugleichen.

Aggiornamento lautete das päpstliche Stichwort, das aufhorchen ließ. Es war eine Vorgabe für das, was das Konzil bewirken sollte. Es bedeutete, dass sich die Kirche mit der heutigen Situation befassen sollte. Es sollte eine "Verheutigung", ein "Auf-den-Tag-bringen" der Kirche und des Glaubens sein.

Der Papst sprach von einem "neuen Pfingsten", das die Schranken zwischen Kirche und Welt, aber auch innerhalb der Kirche überwinden sollte. Und er erteilte den "Unglückspropheten", die die Kirche immer nur in pessimistischen Farben malten, in seiner Eröffnungsrede vom Oktober 1962 eine Absage. Und was wurde daraus? Hat sich das Konzil ausgezahlt?

Ganz sicher,

- wenn ich nur an die Liturgiereform denke. Könnten wir uns in Goldwörth noch vorstellen: Kein Volksaltar? - Liturgie in lateinischer Sprache - keine Mitwirkung durch Laien ...

- wenn ich an die neue Haltung den anderen Weltreligionen gegenüber und an die leidenschaftlichen Diskussionen über die Religionsfreiheit denke ...

- wenn ich an die Konstitution über die Kirche denke: Nicht mehr die ständisch gegliederte Gesellschaft sollte als Leitbild für die Kirche die-

nen, sondern das wandernde Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit

...

- wenn ich an das Dekret über das Hirtenamt der Bischöfe denke: an eine stärker kollegial verfasste Hinordnung der Bischöfe auf den Papst und die neue Wertschätzung der Laien und vieles andere mehr ...

- wenn ich dann bedenke, dass viele Ergebnisse nur auf Grund von Kompromissen zustande gekommen sind, dass vieles schon viel weiter gedacht worden wäre, aber letztlich von "Bremsern" (besonders in der Kurie) verhindert worden ist, **muss ich doch zufrieden sein.**



Und dann kam die Zeit der Umsetzung der Beschlüsse des Konzils in unserer Diözese - in der Linzer Diözesansynode in den 70-er Jahren.

Ich erinnere mich noch gerne an die Begeisterung, mit der wir daran arbeiteten, die neuen Möglichkeiten für ein lebendiges Pfarrleben umzusetzen.

Und jetzt nach 50 Jahren?

Nur eine Rückerinnerung an das "Weltereignis" von damals, an das Zweite Vatikanische Konzil, ist zu wenig.

In diesen 50 Jahren hat es z.B. in der Human- und Naturwissenschaft einen sensationellen Fortschritt gegeben, den man in den 60-er Jahren noch gar nicht ahnen konnte. Sowohl in den Gesellschaften und Kulturen, als auch im Privatleben gab es große Umbrüche - denken wir nur an die Emanzipation der Frau, die neue Gestaltung von Beziehungen, der Sexualität und auch über neue Sichtweisen, was die Welt-, die Gottes- und Glaubensbilder, sowie ein neues Verständnis der Sakramente; auf all dies sollte eigentlich die Kirche reagieren und Antworten geben. Dies ist leider oft nicht geschehen. Durch Antworten aus der Vergangenheit - oft mit autoritärem Gehabe - ist Neues verhindert worden. Und dann gilt eben



Pfarrer
Josef Pesendorfer

auch für die Kirche: "Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!"

Wenn man dann in unserer Zeit miterleben muss, wie kleine sektiererische traditionelle Gruppen großzügig und überraschend schnell bedient werden (z.B. die LeFebre-Leute, Piusbrüder, ...), andererseits aber Priester- und Laienbewegungen (z.B. Priesterinitiative, Laieninitiative, "Wir sind Kirche") selbst bei den kleinsten Reformanliegen, die von der Mehrheit der Gläubigen und schon seit Jahrzehnten auf verschiedenen Synoden, Versammlungen usw. gefordert werden, vom Vatikan ignoriert und blockiert werden, fällt es einem schon sehr schwer, diesen Weg der Kirche mitzugehen.

Und deshalb verließen und verlasen viele die Kirche. Bischofsernennungen gegen das Volk, und vor allem die Missbrauchfälle im kirchlichen Bereich haben zu einer wahren Austrittswelle geführt.

Ich persönlich vertrete immer die Ansicht: "Nicht austreten, sondern auftreten!"

Wenn ich nicht mehr dabei bin, verliere ich auch das Recht, "für etwas einzutreten ..."!

Wenn z.B. immer mehr Gläubige wegen des Priestermangels nicht mehr die Möglichkeit haben, an einer Eucharistiefeier teilnehmen zu können und man an einem zölibitären Priester als einzige Möglichkeit festhält, glaube ich, dass der so gescholtene "Ungehorsam" auch wo anders liegen kann!

So würde ich mir wünschen, dass z.B. die Bischofskonferenzen für ihr Gebiet - als Hirten ihrer Gläubigen - selbstverantwortlich auf diese Not reagieren könnten und nicht immer wieder sagen müssen: "Das kann nur die Weltkirche entscheiden" - oder noch schlimmer: "Darüber darf gar nicht geredet werden!"

Was könnte uns in Zukunft helfen? Viele meinen, es wäre dringend ein neues Konzil notwendig. Ich stimme dieser Meinung zu, aber nur un-

ter einer Voraussetzung, dass nicht die Kurie und das zum Großteil alte (auf Tradition bestehende) Kardinalskollegium das große Wort führen und die letzten Entscheidungen treffen, sondern dass dazu Vertreter und Vertreterinnen des ganzen Gottesvolkes, Seelsorger, Theologieprofessoren (auch solche, denen man das Lehramt entzogen hat), Wissenschaftler, Künstler, ... verantwortlich, geführt von Gottes Geist, geerdet im Wort Gottes der Bibel, Antworten der Kirche auf die Fragen der Zeit geben und so die Kirche in eine neue - nach vorne gerichtete Zukunft - führen.

Und was ich mir noch wünsche: Wieder einmal einen Papst wie Johannes XXIII.



Papst Johannes XXIII.

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, es war dieses Mal etwas viel. Aber ich konnte nicht anders. Ich bin nächstes Jahr 50 Jahre Priester - 30 Jahre davon in Goldwörth. Ich bin ganz und gar in diesen Jahren von diesem letzten Konzil - und der so frohen, positiven Stimmung, die Papst Johannes XXIII. gelebt und bei den Menschen ausgelöst hat, geprägt. Und daher bin ich auch traurig über alles, was sich in unserer Kirche davon wegbewegt! Ich wünsche uns allen, unserer Kirche und besonders unserer Pfarrgemeinde den Geist Johannes XXIII. und eine gute Zukunft!
Euer Pfarrer

Josef Pesendorfer

Aus dem Pfarrgemeinderat

Pfarrer Josef Pesendorfer und alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates trafen sich am Mittwoch, 23.11.2012 zur 3. PGR-Sitzung. Der Finanzausschuss informierte über bevorstehende Arbeiten in und um unsere Kirche, die Aufgaben im Ausschuss wurden neu geordnet und Rechnungsprüfer vorgeschlagen. Das Ende der Seelsorgeteamperiode 2009-2012 machte einen neuerlichen Beschluss des Pfarrgemeinderates für ein Seelsorgeteam notwendig. Das derzeitige Seelsorgeteam wurde einstimmig wieder gewählt. Die Teilnehmer an den Einführungstreffen für PGR in Puchberg berichteten von ihren Eindrücken, die sie dort sammeln konnten.

Der Pfarrgemeinderat wird sich in der ersten Hälfte der neuen Periode ein wenig mehr dem Glaubensleben und den christlichen Wurzeln widmen. Theologie und Spiri-

**PGR-Obfrau und
SST-Mitglied
Sandra Bötscher**



tualität sind die Basis für unser gemeinsames Arbeiten. Der anschließende Vortrag und eine PGR-Klausur im kommenden Herbst sollen unter anderem dafür Gelegenheit bieten. Besprochen wurden auch die Themen Firmvorbereitung und Pfarrfirmung sowie die Veröffentlichung des Liturgieplanes auf der Homepage.

Sandra Bötscher
PGR-Obfrau und SST-Mitglied

Musik und Gesang im Gottesdienst



Markus Mendl gab den Anwesenden viele Denkanstöße mit.

Im Anschluss an die Pfarrgemeinderatssitzung im November nahmen die Pfarrgemeinderäte, der Kirchenchor, jene Personen, die in unserer Pfarre in einem liturgischen Dienst mitarbeiten und die Mitglieder des Finanzausschusses am Vortrag "Musik & Gesang im Gottesdienst" teil. Kirchenchorleiter Markus Mendl bereitete für alle Anwesenden dieses Thema zum Zuhören und Mitdenken auf. Er beleuchtete die Themen wie "warum christliche Liturgie Gesang und Musik braucht" und insbesondere den "Stellenwert von Gesang und Musik im Gottesdienst". Musik habe nicht nur umrahmenden sondern gestaltenden Charakter; die ganze Pfarrgemeinde wirkt an der Liturgie mit.

Anhand der Emmauserzählung nach Lukas 24, 13-35 erläuterte Markus Mendl die Bedeutung von Liturgie und zeigte auf, warum bestimmte Rituale im Gottesdienst wesentlich sind. Der Aufbau des Gottesdienstes und die einzelnen Teile wurden genau erklärt - vom Kyrie bis zum Lamm Gottes, von der Eröffnung der Feier bis zum Auszug. Beispiele wie: "welche Bedeutung der Halleluja-Ruf vor dem Evangelium hat" oder "warum zum Heilig ein 'Heilig' gesungen werden sollte", waren eine große Bereicherung für das Verständnis von Liturgie und die Bedeutung von Musik im Gottesdienst.

Sandra Bötscher
PGR-Obfrau und SST-Mitglied

Seelsorgeteam für drei weitere Jahre wiedergewählt

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther!

In unserer Pfarre - wie auch einige Zeit vorher in Feldkirchen - wurde 2006 ein Seelsorgeteam gegründet. Auslösendes Moment war die schwere Erkrankung von Pfarrer Pesendorfer, seine Herztransplantation am 14.7.2006. In beiden Pfarren wurde überlegt, wie es in den Pfarren weitergehen kann, wenn der zuständige Pfarrer nicht mehr 100% einsetzbar ist. Nach einer Ausbildung und offiziellen Einführung begann das Seelsorgeteam in Goldwörth seine Arbeit. Es bestand aus Helmut Außerwöger, Mag. Sandra Bötscher, Maria Köpplmayr und Margit Pommermayr.

Heuer läuft nach 2006 - 2009 und 2009 - 2012 die Periode aus. Das nunmehrige Seelsorgeteam hat sich für weitere 3 Jahre bereit erklärt - es sind dies:

- Helmut Außerwöger (2.v.l.) zuständig für Gemeinschaft,
- Mag. Sandra Bötscher (1.v.l.) für Liturgie und Koordination,
- Susanne Kaimberger (5.v.l.) für Soziales
- Maria Köpplmayr (4.v.l.) für Kinder & Jugend und Bildung.



Pfarrer Josef Pesendorfer mit den Seelsorgeteammitgliedern

Als Pfarrer möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um dem Seelsorgeteam von Goldwörth für die geleistete Arbeit von ganzem "Herzen" (ich weiß, was das heißt) Vergelts Gott zu sagen. Ich könnte unmöglich in meinem Alter noch Pfarrer für zwei Pfarren sein, wenn es nicht so tüchtige Mitarbeiter gäbe. Nochmals ein herzliches "danke" und für die Arbeit in den nächsten drei Jahren Gottes Segen zum Wohle der Pfarre und der Bevölkerung von Goldwörth.

Pfarrer Josef Pesendorfer

Weil's mir taugt

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im März hat August Gumplmayr von Helmut Außerwöger die Leitung des Finanzausschusses übernommen. Das Pfarrblatt sprach mit ihm darüber.

Pfarrblatt: *Du hast die Aufgabe des Finanzausschuss-Obmannes von Helmut Außerwöger übernommen. Was hat dich motiviert?*

August Gumplmayr: Diese Frage ist für mich eine echte Herausforderung. Ich bin höchstwahrscheinlich nicht der typische regelmäßige Messbesucher, den viele beim Amt eines Finanzausschussobmannes vermuten würden. Für mich stellt aber die christliche "Lebensphilosophie" jene Art von Miteinander dar, nach der ich gerne lebe und die ich mir auch für meine Familie und mein sonstiges soziales Umfeld wünsche.

Das Problem an der ganzen Sache "Christ sein" ist für mich immer wieder die Amtskirche, die sich - soweit ich für mich das beurteilen kann und will - in eine Richtung hin zum Konservatismus bewegt. Damit kann ich nicht viel anfangen.

Du wirst dich jetzt fragen: Wo bleibt da die Motivation für meine Aufgabe? In unserer Pfarre wird ein Weg gegangen, der mir sehr gut gefällt. In Mundartsprache hört sich das präziser an: "der ma taugt".

Es ist hier so viel anders als man es unter anderem in den Medien hört, wobei ich Medien mit sehr viel Misstrauen begegne. Meine vielleicht doch sehr freien Ansichten über Glauben an Gott und Jesus werden ein bisschen gebremst, was sicher gut ist, aber die Gesamtheit der Pfarrführung mit Seelsorgeteam, Pfarrer, Pfarrvorstand und die Art wie in diesen Gremien gearbeitet wird hat mich, nachdem Helmut mich vor einem Jahre gefragt hat, ob ich mir vorstellen könnte, sein Amt zu übernehmen, dazu gebracht für diese Gemeinschaft meinen möglichen Anteil zu leisten.

Pfarrblatt: *Geht sich das neben der Familie und einer eigenen Firma gut aus?*

August Gumplmayr: Durch die Mithilfe der Ausschussmitglieder und auch von Helmut Außerwöger ist das zeitlich eigentlich kein Problem.



August Gumplmayr ist neuer Leiter des Ausschusses für Finanzen.

Pfarrblatt: *Was sind die Projekte, die du für die kommenden Jahre erwartest? Und was ist dabei für dich das Ziel?*

Die Projekte für die nähere Zukunft sind die Erneuerung der Heizung, die uns einiges Kopfzerbrechen bereitet (hochwassersicher, sparsam und trotzdem "komfortabel"), das Ausfärbeln des Kircheninnenraums und die Neugestaltung des Altarraums. Diese Ziele sollten vorbehaltlich der Genehmigung durch die Diözese und der positiven Finanzierungsmöglichkeit (beides schaut derzeit machbar aus) in dieser Funktionsperiode abgeschlossen werden. Als längerfristiges Projekt, das sehr viel Vorbereitung in Hinsicht auf Finanzierung, Projektierung und Planung braucht, ist die Orgel zu nennen. Die Erneuerung in welcher Form auch immer wird derzeit parallel, mit den vorher genannten Zielen mit der Diözese und Denkmalamt besprochen.

Pfarrblatt: *Was ist dein liebster Platz in der Pfarre?*

August Gumplmayr: Da fällt mir spontan die Chorgemeinschaft ein, die für mich eine echte Alternative zum Alltag darstellt. "Abschalten und was ganz anderes tun".

Musik bei Begräbnissen

Dass der Goldwörther Kirchenchor viele junge Kräfte hat, ist erfreulich. Fast alle sind berufstätig. Da stellte sich das Problem, dass bei Begräbnissen, die während der Woche gehalten werden, oft nur wenige Chorleute anwesend sein können. Erfreulicherweise erklärten sich bereits ausgeschiedene Chorleute bereit, den Chor bei Begräbnisfeiern zu verstärken. Mit Chorleiter Markus Mendl wurden in den letzten Wochen Chorstücke einstudiert, die auch mit weniger Leuten gut zu singen sind. Es ist dem Chor ein Anliegen, Angehörige bei Begräbnissen in ihrer Trauer mit guter und würdiger Musik zu begleiten.

Matthäus Fellingner

kfb-Adventmarkt

Für die einen ist die Adventzeit alles andere als besinnlich, weil sie sich für das Wesentliche keine Zeit nehmen. Bei Anderen hingegen lässt die Adventzeit die Herzen höher schlagen. So zum Beispiel bei Rosina Doppler, die bereits das Holen des Tannenreisigs aus dem Pfarrwald, den Duft nach Reisig im Pfarrzentrum und das emsige Arbeiten und zusammen helfen der Frauen wunderbar findet. Und erst der kfb Markt am ersten Adventsonntag, beim Verköstigen der Gäste, beim Genießen der verschiedenen Mehlspeisen, Kaffee oder Glühwein beim Klang stimmungsvoller Weisen vorgetragen von den Jungmusikern ...



Beim Adventmarkt

“Die Advent- und Weihnachtszeit ohne ihren Bräuchen, Liedern, Gebeten und Geschichten wäre für mich nur halb so schön. So kann ich meinen Enkelkindern beim Licht der Adventkerzen viel leichter die geheimnisvolle Stimmung dieser Zeit vermitteln”, so Rosina Doppler.

Das Lied des Monats Dezember

1. *O Heiland, reiße die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiße ab, wo Schloß und Riegel für.*
2. *O Gott, ein' Tau vom Himmel gieße, im Tau herab, o Heiland, fließe. Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.*
3. *O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und Tal grün alles werd. O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.*
4. *Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal.*
5. *O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern; o Sonn, geh auf; ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein.*
6. *Hier leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod. Ach komm, führ uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland.*

Erstmals veröffentlicht wurde das Lied in einer in Würzburg gedruckten Liedersammlung im Jahr 1622 (Friedrich Spee). Das Lied thematisiert in eindrücklicher Weise die erwartungsvolle Sehnsucht nach dem Erlöser, die als ein besonderer Ausdruck der adventlichen Hoffnung begriffen wurde. Es fand sehr schnell Einzug in die Reihe der Adventlieder kirchlicher Liedersammlungen.

Die Grundlage des Liedes finden wir im Alten Testament im Buch Jesaja.

"Tauet, ihr Himmel, von oben, und die Wolken mögen den Gerechten regnen: es öffne sich die Erde, und sie sprieße den Heiland". "Ach dass du den Himmel zerrisest und führst herab, dass die Berge vor dir zerflößen"

Der Text bedient sich zahlreicher dynamischer Verben (reißen, gießen, fließen, brechen, regnen, ausschlagen, springen) und Einwüfe die in Zusammenhang mit Klagen stehen ("O, Ach").

Während die Strophen 1-3 durch die Hoffnungsbilder Himmel, Tau und Erde eine thematische Einheit bilden, verbinden sich auf der anderen Seite die Strophen 4-6 durch dunkle Bilder (Jammertal, Not, und Elend), die jeweils mit den Hoffnungsbildern "Sonne", "Stern", "Trost" und "starke Hand" korrelieren. Eine historische Einbindung in die Erfahrungen des Dreißigjährigen Kriegs ist dabei nicht auszuschließen.

Ich wünsche uns, dass wir mithilfe der erwartungsvollen Sehnsucht, die im Lied zum Ausdruck kommt, die ganz besondere Stimmung der Adventzeit genießen und uns mit jeden Tag mehr auf Weihnachten freuen.

Markus Mendl, Kirchenchorleiter

Kirchenkonzert einmal anders erlebt



Anstatt inmitten der Musiker zu sitzen, konnte ich mich heuer aufgrund meiner Babypause zu den Zuhörern gesellen, um den Klängen des Musikvereins am ersten Adventsonntag zu lauschen. Peter Augustyn ist es mit seiner Musikauswahl gelungen, uns etwas aus

der immer hektischer werdenden Vorweihnachtszeit zu holen und inne halten zu lassen, damit wir uns wieder auf die tatsächlichen Werte der Adventzeit besinnen können. Matthäus Fellingner führte durch das Konzert.

Sabine Dall

Kinderliturgiekreis - KILIT

▪ Veränderungen im Team

Agnes Zauner ist mit ihrer Familie nach Lacken umgezogen und hat deshalb das KILIT-Team verlassen. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre tatkräftige Mitarbeit und die Zeit und Energie, die sie für den Kinderliturgiekreis aufgebracht hat. Anstelle von Agnes ist jetzt seit Oktober Sabine Dall im Team mit dabei.



v.l.: Sabine Dall, Sabine Reisenberger, Andrea Pirngruber, Monika Springer

▪ Vorbereitung für den Familiengottesdienst



Anika Springer

Heuer stand der Familiengottesdienst vom 9. Dezember unter dem Motto "Luzia bringt das Licht". So wie die heilige Luzia für die Armen und Kranken ein Licht entzündet hat, so wollten wir den Kindern ein Licht nach Hause mitgeben. Deshalb wurden von uns im Vorfeld - mit der tatkräftigen Unterstützung unserer eigenen Kinder - Sterne mit

einem Teelicht in der Mitte gebastelt, die nach dem Gottesdienst verteilt wurden.

▪ Einladung zur Weihnachtsandacht

Wir laden alle Familien, besonders die Kinder, recht herzlich ein am 24. Dezember um 16 Uhr mit uns die Geburt Christi zu feiern. Auch heuer werden wieder viele schöne Weihnachtslieder von einem Kinderchor unter der Leitung von Sabine Reisenberger vorgetragen. Wir würden uns freuen, wenn ihr mit uns feiert.

▪ Einstimmung in die Weihnachtszeit

von Friede von Anette Esposito

Wieder strahlt das Licht der Kerzen durch das Dunkel in der Welt und es wünschen viele Herzen, dass nun Friede Einzug hält. Frieden wünscht man Übermaßen, wenn die ersten Flocken fein sich vom Himmel fallen lassen. Bald wird Weihnacht' wieder sein. Fest der Liebe und der Gaben, der Erwartung und der Freud'. Jeder will gern Frieden haben, nicht nur in der Weihnachtszeit. Komm, wir machen eine Reise in Gedanken, sinnend, still. Lasst uns geh'n zum Kind, ganz leise, das uns Frieden schenken will. Fürst des Friedens ist sein Titel, Wunderbar, Rat, Kraft und Held. Er kam einst, ganz ohne Mittel, nackt und bloß in unsre Welt. Herr und Gott wir woll'n dich loben, Frieden ist für uns dein Lohn, den du einst vom Himmel droben uns gesandt durch deinen Sohn.

Das KILIT-Team wünscht allen eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

kfb-Termine

- **Sa., 12.01.2013**
JHV, 14 Uhr im Pfarrzentrum
Die Referentin bei der JHV heißt Bettina Windischbauer. Das Thema ihres Vortrags: Entrümpel dein Leben und lass Neues in dir wachsen. Fr. Windischbauer ist Lebens- und Sozialberaterin, Seminarleiterin, Dipl. Behindertenpädagogin, Jungbäuerin, Mutter eines 3 Monat alten Sohnes,...
- **Mo., 21.01.2013**
Tanzabend (Reigentänze)
- **So., 03.02.2013**
Taufelternsonntag - Lichtmess
- **Di., 12.02.2013**
Frauenfasching 14 Uhr
- **Fr., 22.02.2013**
Familienfasttag
- **So., 24.02.2013**
Suppenonntag: Suppenessen nach dem Gottesdienst im Pfarrzentrum
- **Mo., 25.02.2013**
Bildungstag in Leonding

Firmanmeldung

Wer im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen möchte, möge sich bis 31.12.2012 in der Pfarrkanzlei anmelden. Formulare liegen am Schriftenstand bzw. in der Pfarrkanzlei auf. Die Pfarre möchte aber darauf hinweisen, dass es 2014 – also übernächstes Jahr – wieder eine **Pfarrfirmung** geben wird. Es wäre schön, wenn wir das Fest der Pfarrfirmung mit möglichst vielen Firmlingen aus Goldwörth feiern könnten.

*Maria Köpplmayr
SST-Mitglied*

NEU: Fotogalerie auf der Pfarrhomepage www.pfarre-goldwoerth.at

Oft sind im Pfarrblatt nur kleine Fotos oder teilweise auch keine Fotos bei den verschiedenen Beiträgen vorhanden. Damit sich die Pfarrbevölkerung dennoch von den vielen kirchlichen Anlässen und Veranstaltungen ein Bild machen kann, wurde die Pfarrhomepage vor einiger Zeit um die Rubrik "Fotogalerie" erweitert. Nun haben Besucher die Möglichkeit, in einer Vielzahl von



Fotos von pfarrlichen Festen und pfarrlichen Aktivitäten zu stöbern. Neben den Festen wie Pfarrfirmung, Jubelpaare, Albanikirtag, 45+10 und Erntedankfest gibt es auch Fotos von der Fußwallfahrt, der Schlauchbootrallye und dem Ministrantenausflug sowie ganz aktuell vom kfb-Adventmarkt. Das Onlineangebot wird laufend erweitert!

Helmut Rammerstorfer, Webmaster

Der Glaube ist ein Geschenk

Papst Benedikt XVI. hat für die kommende Zeit (11.10.2012 bis 24.11.2013) ein "Jahr des Glaubens" ausgerufen. Der Glaube ist zu allererst ein Geschenk Gottes an den einzelnen Menschen und in diesem Sinne nicht "machbar". Sehr wohl aber sollten wir die Voraussetzungen schaffen, dass der Glaube in unseren Herzen Wurzeln schlagen und sich entfalten kann. Der Glaube braucht aber auch die Gemeinschaft. Glaube und Kirche gehören deshalb zusammen.



Die Kirchenbeiträge sind die finanzielle Grundlage für die Angebote, die Leistungen und die Arbeit der Pfarren und der Diözese. Ohne diese Einnahmen könnte die Katholische Kirche weder in der Seelsorge, noch im Sozial-, im Bildungs-, Jugend- und den vielen anderen Bereichen ihre Dienste und ihre Angebote aufrechterhalten.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchenbeitragsstelle wünschen Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventzeit, frohe Festtage und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Danke für Ihren Kirchenbeitrag!

Fastenwoche

verbunden mit Suppenfasten. Auch in der Fastenzeit 2013 wird eine Fastenwoche mit der Fastenbegleiterin Anita Rumpl angeboten:
Freitag, 15.03. 17:00 bis ca. 20:30, Sonntag 17.03. bis Donnerstag 21.03. 17:30 bis ca. 20:00
Nähere Informationen:
www.rumpl.com. Auskünfte und Anmeldungen sind bei Pfarrsekretärin Margit Bötscher möglich.

Ausstellung im Pfarrzentrum

Werke von Gottfried Derndorfer
(3.3.1953/Steyr-Land)



Gottfried Derndorfer

Als Maler, Keramiker und künstlerischer Raumgestalter lebt und arbeitet Gottfried seit 1988 im Mühlviertel. Er ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Seit 5 Jahren betreibt er sein Atelier im Hutstockhof, einem ehemaligen Benediktiner Kloster in Niederwaldkirchen-Drautendorf. Die besondere Atmosphäre dieses Hofes mit Arkadengang und kleiner malerischer Kapelle beeinflusst sein künstlerisches Schaffen. Immer wieder finden religiöse Symbole und Gedankengänge ihren Platz in Bildern, Skulpturen und keramischen Objekten. Die künstlerische Auseinandersetzung ist dabei Herausforderung und Bereicherung zugleich. Gottfrieds meist großformatige Bilder sind überwiegend in Acryl auf Leinwand gestaltet, runde Formen und der starke Bezug zur Kultur und Kunst der Naturvölker sind weitere Merkmale seiner Werke. Aktuell hat Gottfried für die Hauptschule in St. Martin zwei Wasser-Spende-"Höhlen" gestaltet, die die Schüler auf besondere und attraktive Weise animieren sollen, ihren Durst mit Ortswasser statt mit "Trend-Getränken" zu stillen.

Der Künstler freut sich, Beispiele seines Schaffens nun hier in Goldwörth zeigen zu dürfen und hofft auf viele Betrachter.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden.

Eine Begegnung mit dem Künstler selbst wird es beim Ausstellungsende geben. Der Termin dazu wird noch bekannt gegeben.

Sternsingeraktion 2013

"Wir setzen ein Zeichen für eine gerechte Welt"



Mit dem Sternsingen verkünden wir die Weihnachtsbotschaft, leben wertvolles Brauchtum und knüpfen an einem Netzwerk grenzenloser Nächstenliebe. Es wird für rund 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Für die Dreikönigsaktion 2013 wurde Äthiopien ausgewählt. Mit dem Projekt "Bildung gegen Armut" sollen Menschen in Qarssa im äthiopischen Hochland unterstützt werden.

Die Sternsinger werden an folgenden Tagen in die Häuser kommen:

- Do., 03.01.13: Goldwörtherstraße, Binderweg, Eichenstraße, Sonnenfeldweg, Lindenweg
- Fr., 04.01.13: Bachstraße bis Doppler, Rutzingerdorf, Ahornweg, Hauptstraße mit Nebenstraßen, Blütenstraße, Schulstraße, Weidenweg
- Sa., 05.01.13: Bachstraße ab Eichler, Kirchengasse, Dürrau, Käferbachstraße, Hagenauerstraße mit Nebenstraßen, Hagenau

Wer die Sternsinger zum Mittagessen einladen möchte, soll sich bitte bei Judith Körner (0664/2255547) melden.

Judith Körner

Seit dem Steuerreformgesetz 2009 sind Spenden an bestimmte mildtätige und im Bereich der Entwicklung- und Katastrophenhilfe tätige Organisationen steuerlich absetzbar. Dazu zählen auch Spenden an die Dreikönigsaktion. Bei den Hausbesuchen der Sternsinger/innen hat die Begleitperson jeder Sternsinger-Gruppe eine Liste mit. Wenn eine Spender/In eine Spendenbestätigung will, werden die Daten in die Liste eingetragen und an das diözesane Jungcharbüro geschickt. Von diesem werden die Spendenbestätigungen an die Spender/innen übermittelt.

Das Pfarrleben 2012

❖ **Pfarrgemeinderatswahl.** Sonntag, 18. März. Das war der wohl bedeutendste Tag im Kirchenjahr 2012. Der neue Pfarrgemeinderat wurde gewählt. Lag die durchschnittlich Wahlbeteiligung in der Diözese Linz bei 24,8%, so beteiligten sich Goldwörth 58,6%.

❖ **Firmung.** Der 22. April 2012 ist 15 Burschen und Mädchen aus Goldwörth in besonderer Erinnerung. Sie wurden an diesem Tag von Propst Johann Holzinger gefirmt. Kirchen- und Jugendchor, Musikkapelle, Goldhauben und viele andere gaben dem Tag ein festliches Gepräge. Die Firmlinge unterstützten im Zuge der Vorbereitung mit einem Pfarrcafé am 18. März ein Wasseraufbereitungsprojekt in Nicaragua.

❖ **Fest der Jubelpaare.** Ein schönes Fest war am 17. Juni der Gottesdienst der Jubelpaare. 7 Goldene und 11 Silberpaare gab es heuer. Auch dieses Fest wurde vom Kirchenchor und der kfb mitgestaltet.

❖ **Goldhaubengruppe und Albanifest.** Die Goldhaubengruppe Goldwörth trat 2012 besonders in Erscheinung. Am 29. Mai hat die Gruppe im Altersheim Bad Mühlacken eine Geburtstagsfeier ausgerichtet. Volkslieder sowie die Kinderflötengruppe erfreuten die Jubilare. Höhepunkt war die Wiederbelebung des Albanikirtags am 24. Juni. Dabei präsentierten

die Frauen die neue Goldwörther Fest- und Alltagstracht. Für die musikalische Gestaltung sorgte beim Festgottesdienst der Kirchenchor, am Kirchenplatz waren es die „6 Samma“ und weitere Musiker. Eine Aufführung der Volkstanzgruppe fand viel Anklang. Dank der vielen Besucher konnte die Goldhaubengruppe der Pfarre den Reinerlös von EUR 2800 für die geplante Innenrenovierung der Kirche übergeben.

❖ **Krankengottesdienst.** Am 2. Juni lud der Sozialausschuss der Pfarre Kranke und Ältere in die Pfarrkirche zum Gottesdienst. Die Möglichkeit, wieder einmal in der Pfarrkirche mitfeiern zu können, wurde von vielen dankbar angenommen.

Das gemeinsame Frühstück nach dem Gottesdienst bot Gelegenheit, Leute zu treffen, die man vielleicht schon länger nicht gesehen hat. Besonders unterhaltsam war es in diesem Jahr, als Leopoldine Eder mit ihren 95 Jahren aus dem Stehgreif Gedichte und „G'schichtln“ vortrug.

❖ **Schlauchbootrallye.** Auch für Kinder gab es 2012 Höhepunkte. Mitten in den Ferien, am 20. Juli, beteiligten sich 24 Kinder und Jugendliche an der Schlauchbootrallye am Badensee. Rudern, Rätseln und Lagerfeuer waren angesagt. Und als Belohnung gab es Knacker und Steckerlbrot. Am Abend ge-

sellten sich auch die Eltern dazu. Vincenz Eckl, David Zauner, Julia Huemer und Caroline Pommermayr durften sich über Preise freuen, für alle gab es T-Shirts.

❖ **Bibliothek am See und Sommerkino.** Die Bibliothek Goldwörth trat mit der „Bibliothek am See“ – einer umgebauten Telefonzelle mit Gratis-Leseangebot – auf neue Weise ins Blickfeld. Ende August gab es wieder einen Film für die ganze Familie beim Sommerkino auf dem Pfarrplatz.

❖ **Fußwallfahrt nach St. Rade-gund.** Über herrliches Wetter freute sich die Pilgergruppe, die von 10. bis 15. August mit Diakon Hans Reindl nach St. Radegund unterwegs war. Am 14. August kam die Gruppe zum Jägerstätter-Haus. Eine Tochter von Franz Jägerstätter bereitete mit den Frauen der Goldhaubengruppe gerade im Haus die Kräuterbüschel zur Weihe vor. Sie luden die Goldwörther/innen zu einer Rast ein.

Teilnehmerin Rosina Doppler berichtet: Wir erfuhren, dass auch für die Kinder die Entscheidung von Franz Jägerstätter nicht einfach war. Für mich stellte sich daher die Frage: Wäre ich bereit für meine Überzeugung und Glauben etwas oder wie Jägerstätter alles aufzugeben? Sehr berührend war für alle die Feldmesse vor der kleinen Kapelle in St. Radegund mit der Kräuterweihe.



Goldhauben - für die Kirchenrenovierung.



Beim Erntedankfest.

im Rückspiegel

❖ **Caritas-Sammlerinnen.** Die Arbeit haben sie schon im Frühjahr erledigt – und die ist oft nicht einfach. Alle zwei Jahre werden die Caritas-Haussammlerinnen vom Sozialausschuss für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. Am 25. August verbrachten die Sammlerinnen eine gemütliche Zeit bei Kaffee und Imbiss im Cafehaus Casagrande in Ottensheim.

❖ **Ministrant/innen.** Am 8. September machten sich 21 Ministrantinnen und Ministranten auf den Weg in die Bundeshauptstadt Wien. Am Vormittag durften die MINI's hinter die Kulissen des ORF blicken. In der Bluebox gestalteten sie ihr eigenes Kurzvideo, sie schlüpfen in die Rolle des Fernsehsprechers, des Filmstars, des Kameramannes. Riesenrad und Prater standen auch auf dem Programm.

Einige Ministrant/innen haben ihren Dienst beendet. Bei der Messe am 9. September wurden sie für ihren Dienst bedankt. Es sind dies Sophie Pichler, Christoph Lanzinger, Tobias Pommermayr, Daniel Willnauer und David Zauner.

❖ **45 + 10.** Alle 45- bis 55-Jährigen der Pfarre wurden am 23. September zur Sonntagsmesse und anschließenden Begegnung im Pfarrzentrum eingeladen. Die Pfarrgemeinderäte gestalteten den Gottesdienst mit und bewirteten die

Gäste. Viele nahmen die Einladung gerne an. Kommende Jahrzehntegenerationen freuen sich schon darauf, dass sie auch „dran kommen“. Ein schönes Zeichen, dass diese Veranstaltung so positiv angenommen wird.

❖ **Danke.** Bei diesem Gottesdienst am 23. September wurden Persönlichkeiten besonders gewürdigt, die aus Funktionen ausgeschieden sind. Wolfgang Zauner, dessen Familie nach Lacken zog, war Lektor und Firmhelfer. Johanna Körner und Aloisia Kaiser waren lange im Pfarrgemeinderat. Johanna Körner war auch Leiterin des Kinder- und Jugendausschusses, Aloisia Kaiser war viele Jahre kfb-Leiterin. Sie sorgt auch für den Blumenschmuck. Alfred Hartl und Josef Kasterka wurden für jahrzehntelange Arbeit im Finanzausschuss gewürdigt.

Helmut Außerwöger wurde für langjährige Leitung des Finanzausschusses bedankt. Auf ihn hat die Pfarre jahrzehntelang „gebaut“ – und immer im guten Miteinander die besten Lösungen für unsere Pfarre gesucht und gefunden.

❖ **Beim Diözesantag.** Eine kleine, begeisterte Gruppe Frauen hörte am 6. Oktober beim Diözesantag der Katholischen Frauenbewegung die interessantesten Referate zum Thema „Mutter Kirche und ihre Töchter“ in Wels.

❖ **Erntedank.** Jedes Fest braucht Vorbereitung. So versammelten sich am 9. Oktober bei Familie Müllner fleißige kfb-Frauen, um die Erntekrone zu binden. Durch die Veränderungen in der Landwirtschaft wird es immer schwieriger, ausreichend Getreidesorten für die Erntekrone zu bekommen. Die Ortsbäuerin kümmert sich den ganzen Sommer darum. Das Erntedankfest wurde am 14. Oktober festlich gefeiert. Musikverein, Kindergarten, Jugendchor, Landjugend, Goldhauben und Ortsbauernschaft gestalteten das Fest der Dankbarkeit dafür, was von Gott an Lebensnotwendigem geschenkt ist, mit. Die Goldhaubengruppe lud anschließend zum Krapfen- und Kaffeeverkauf, die Ortsbauernschaft bot kleine Imbissen an.

❖ **Martinsfest.** Für die Kinder ist das Martinsfest ein herbstlicher Höhepunkt. Am 9. November zogen sie mit ihren Sternenlaternen durch die dunkle Nacht und feierten dann gemeinsam in der Kirche das Fest zu Ehren des Hl. Martin.

❖ **Elisabeth-Sonntag.** Eine besondere Gestaltung gab es heuer am Elisabeth-Sonntag, den 18. November. Den von Manfred Krautsieder geleiteten Gottesdienst gestaltete die kfb mit, die auch die Elisabeth-Sammlung der Caritas hielt. Der Kirchenchor gab dem Gottesdienst mit mehreren Chorstücken eine besondere Tiefe.



Beim Jägerstetter-Haus.



Schlauchboottrallye.

Taufen

JULIAN Lackner,
Eltern: Mag. Michaela Lackner &
Jürgen Stieglmaier, Bachstr. 24,
am 21. Juli 2012

NICO Maximilian Eichler,
Mutter: Yvonne Eichler, Kirchen-
gasse 9, am 15. August 2012

JULIA Rammerstorfer,
Eltern: Elisabeth & Helmut
Rammerstorfer, Laherweg 3,
am 16. September 2012

JANA Peer,
Eltern: Claudia Peer & Christoph
Obermüller, Kirchengasse 19,
am 7. Oktober 2012

HANNAH Dall,
Eltern: Sabine & Dipl. Ing. Martin
Dall, Schöpplweg 6,
am 20. Oktober 2012

Trauungen

**Mag. Simone Hutterer & Mag.
Markus Retschitzegger,**
Pösting 22, 4111 Walding,
am 9. Juni 2012

**Christina Lackner & Mag. Martin
Berger**
Ach 11, 4101 Feldkirchen,
am 7. Juli 2012

**Isabella Leibetseder & Roland Po-
intner**
Point 8, 4101 Feldkirchen
am 28. August 2012

**Mag. Iris Steininger & Dipl. Ing.
Friedrich Steininger,**
Linz, 29. September 2012

Blumenschmuck

Seit vielen Jahre kümmert sich Alosia Kaiser darum, dass unter dem Jahr und natürlich auch zu den kirchlichen Hochfesten die Kirche mit Blumen geschmückt ist. Bis zum Osterfest 2013 kümmert sich Alosia Kaiser noch um den Blumenschmuck. Wenn Sie danach diese schöne Aufgabe übernehmen möchten, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei Goldwörth oder bei Sandra Bötscher!

Pilgerreise nach Rom

Von 26.-31. August 2013 veranstaltet MOSER-REISEN für die Pfarren Feldkirchen und Goldwörth eine Pilgerreise nach Rom. Millionen Pilgern und Besuchern aus aller Welt präsentiert sich die "ewige Stadt" alljährlich eindrucksvoll als Zentrum der katholischen Kirche. Als zusätzliche Höhepunkte werden bei der Anreise auch die Stadt Florenz sowie bei der Rückreise Assisi, die Stadt des Heiligen Franziskus, besucht.

Der geplante Reiseverlauf:

- 1.Tag: Feldkirchen/Goldwörth - Florenz
- 2.Tag: Florenz - Rom
- 3.Tag: Papstaudienz - Vatikan
- 4.Tag: Antikes Rom - Innenstadt
- 5.Tag: Rom - Assisi
- 6.Tag: Assisi - Heimreise

Leistungen: Busfahrt, Unterbringung in einem Pilgerhotel an der Via Appia Antica in Rom sowie in Mittelklassehotels im Raum Florenz und Assisi, Halbpension, Eintritte, öffentl. Verkehrsmittel in Rom, Reiseleitung und Stadtführung in allen Städten;
Pauschalpreis: EUR 799.- pro Person (im Doppelzimmer)

Informationsblätter (mit Anmeldeabschnitt) zur geplanten Busreise gibt es auch am Schriftenstand in der Kirche in Goldwörth. Anmeldungen im Pfarramt Feldkirchen.

Nähere Auskünfte erteilt auch Pastoralassistent Thomas Hofstadler, Tel. 07233/7236; mail: thomas.hofstadler@dioezese-linz.at



Alle Interessierten sind sehr herzlich zum kostenlosen Informationsabend am Mi., 23. Jänner 13 um 19.30 im Foyer des Pfarrsaals Feldkirchen eingeladen!

*Mag. Thomas Hofstadler
Pastoralassistent*

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Zeitraum von Juni bis November 2012 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 07.06.12 Leopold Kitzmüller (82)
- 11.06.12 Josef Öppinger (86)
- 29.06.12 Leopoldine Lehner (85)
- 04.07.12 Karl Rammerstorfer (96)
- 11.08.12 Wilnauer August (85)
- 23.08.12 Reisenberger Franz (86)
- 19.09.12 Eichler Anna (80)
- 21.09.12 Eder Leopoldine (95)
- 06.10.12 Ratzenböck Theresia (85)
- 08.10.12 Leibetseder Karl (87)
- 15.11.12 Doppler Hilda (81)
- 21.11.12 Knogler Katharina (93)



Jubilär August Wilnauer mit Gattin Frieda



Jubilarin Eichler Anna



Jubilarin Leopoldine Eder



Jubilarin Theresia Ratzenböck mit Susanna Kaimberger

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30 Uhr
Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr
Sonntag: 9.15 - 10.45 Uhr

Literarischer Krimiabend im Pfarrzentrum mit O. P. Zier



Vom 15. bis 21. Oktober 2012 fand österreichweit das Literaturfestival "Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek" statt. Auch unsere Bibliothek beteiligte sich an dieser Aktion und lud am 18. Oktober den Salzburger Autor O. P. Zier zu einem literarischen Krimiabend ins Pfarrzentrum Goldwörth ein.

Treffend, spannend und wortstark - eine Lesung die neugierig machte seine Bücher zu lesen. Die Bücher "Mordsonate" und "Tote Saison" können Sie in der Bibliothek ausleihen.

Musikalisch umrahmt wurde die Lesung durch Stefan Reindl mit der Violine.

Öffnungszeiten an den Feiertagen

Die Bibliothek ist am 24. und 31. Dezember geschlossen. An den anderen Ausleihtagen sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Neuer Themenschwerpunkt: Märchenhafte Zeiten

Sterntaler, Hänsel und Gretel oder Rotkäppchen ... Wer erinnert sich nicht daran, diese Geschichten als Kind vorgelesen bekommen zu haben.

Vor 200 Jahren, am 20. Dezember 1812 erschien der erste Teil der 86 Märchen umfassenden Sammlung "Kinder- und Hausmärchen" der Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm. Anlässlich dieses Jubiläums präsentieren wir Ihnen Märchen für Jung und Alt.

Nehmen Sie mal wieder ein Märchenbuch in die Hand und lassen Sie sich aufs Neue von den alten Geschichten verzaubern. Übrigens, viele Märchen gibt es auch als Hörbücher.

Für die Stille Zeit

Wenn die Abende länger werden und die stille Zeit beginnt, ist es Zeit für Bücher, Hörbücher und DVDs zum Thema Advent und Weihnachten. Ob zum Vorlesen, Hören, Basteln und Anschauen - für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Geschenkideen

Sie suchen noch Weihnachtsgeschenke? - Lesefreude schenken mit Jahreskarten und Gutscheinen der Bibliothek.

Digitale Landesbibliothek

Ab Dezember 2012 bietet die Bibliothek auch elektronische Bücher zum Verleih an. Benutzer, die ein Lesegerät - E-book-Reader, Tablet-PC oder Smartphone - besitzen, können sich aus der "Digitalen Bibliothek Oberösterreich" Medien herunterladen. Sie brauchen einen gültigen Leseausweis bzw. eine Benutzernummer und ein Passwort. Beides bekommen sie in der Bibliothek. Der Pool bietet derzeit 8.000 Medien an und wird jährlich um ca. 3.000 erweitert.

Dieser Service ist für Bibliotheksbenutzer kostenlos. Für nähere Auskünfte steht das Bibliotheksteam zu den Öffnungszeiten zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen eine schöne Adventzeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2013!



Gottesdienste & Termine

| | | | |
|----|--------------------------------------|----------|--|
| Sa | 08. Dezember 12 | 08.30 | Maria Empfängnis |
| So | 09. Dezember 12 | 08.30 | 2. Adventssonntag / Familiengottesdienst |
| Sa | 15. Dezember 12 | 19.00 | Bußfeier |
| So | 16. Dezember 12 | 08.30 | 3. Adventssonntag / Bruder in Not |
| Sa | 22. Dezember 12 | 18.00 | Rosenkranz / Beichtgelegenheit |
| So | 23. Dezember 12 | 08.30 | 4. Adventssonntag |
| Mo | 24. Dezember 12 | 16.00 | Kinderandacht gestaltet vom KILIT |
| | | ab 21.30 | Turmblasen |
| | | 22.00 | Christmette |
| Di | 25. Dezember 12 | 08.30 | Weihnachtshochamt |
| Mi | 26. Dezember 12 | 08.30 | Hl. Stephanus |
| Mo | 31. Dezember 12 | 15.00 | Jahresschlussandacht |
| Di | 01. Jänner 13 | 08.30 | Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria |
| So | 06. Jänner 13 | 08.30 | Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige / Familiengottesdienst |
| Sa | 12. Jänner 13 | 14.00 | JHV der kfb |
| Di | 29. Jänner 13 | 20.00 | Bibelrunde in Feldkirchen |
| So | 03. Februar 13 | 08.30 | Maria Lichtmess / Taufeltern- sonntag / Familiengottesdienst |
| Mi | 13. Februar 13 | 19.00 | Aschermittwoch |
| So | 24. Februar 13 | 08.30 | Suppen Sonntag |
| Di | 26. Februar 13 | 20.00 | Bibelrunde in Feldkirchen |
| So | 03. März 13 | | Kirchenchorkonzert in der Fastenzeit |
| Do | 14. März 13 | | Lesung H. Kumpfmüller & M. Fellingner "Und das Wort ist Bild geworden..." |
| Fr | 15. März 13 sowie 17.03.-21.03.13 | | Fastenwoche im Pfarrzentrum (Details siehe Seite 7) |

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

Beichtgelegenheiten in Bad Mühlacken werden bei den Gottesdiensten bekanntgegeben bzw. persönliche Aussprachemöglichkeiten nach Vereinbarung möglich.

Im Gedenken



Berta Fellner,
Hagenau 3,
ist am 31. Mai
im 92. Lebensjahr verstorben.



Manuel Baumgartner,
Sonnenfeldweg 14,
ist am 23. Juli im Alter
von 22. Jahren verstorben.



Edeltraud Nerath,
Steingasse 17, Ottensheim
ist am 16. September
im 81. Lebensjahr verstorben.



Horst Pichler,
Donaustraße 38,
ist am 12. November
im 69. Lebensjahr verstorben.

Sternsingeraktion 2013

Die Sternsinger kommen von Donnerstag, 03. bis Samstag 05. Jänner 2013 in die Häuser von Goldwörth.
Details siehe Seite 7!

IMPRESSUM:
Pfarrblatt Goldwörth,
Informationsorgan der Pfarre
Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102
Goldwörth.
Gestaltung: Öffentlichkeitsaus-
schuss der Pfarre Goldwörth.